

Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de



Foto: Philipps unplash

Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung, NRW					

	<p>Unser Material steht unter Creative Commons-Lizenzen. Vervielfältigung, Veröffentlichung und sogar Bearbeitung sind bei uns ausdrücklich gestattet. Bei Veröffentlichung müssen die von den Urhebern vorgegebenen Lizenzen eingehalten und der Urheberhinweis genannt werden. Lizenzbedingungen: Creative Commons CC BA SA 4.0</p>
<p>Urheberhinweis: Welthaus Bielefeld in Kooperation mit Kindernothilfe, Misereor, den Sternsängern, Unicef und der Welthungerhilfe. Website: www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de</p>	

Schulform: <i>Gymnasium/Gesamtschule</i>	Fach: <i>Geographie</i>
Jahrgang: <i>10 - 12/13</i>	Kernlehrplan: 4715
Im KLP vorgeschlagenes Inhaltsfeld (Auszug): <i>Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</i>	
Im KLP beschriebene Kompetenzerwartung (Auszug): <i>Die SuS beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.</i>	
Themenvorschlag: Weltweite Impf-Gerechtigkeit.	
Kompetenzerwartung dieses Moduls: <i>Die SuS können die Chancen einer weltweit höheren Covid-19-Impfquote durch die Freigabe von Patenten und Lizenzen kritisch erörtern.</i>	
Inhaltsfeld dieses Moduls: <i>Gesundheit für alle (SDG 3).</i>	
Erläuterungen zum Inhaltsfeld: <i>Anzahl und Anteil der Menschen, die gegen die Pandemie Covid-19 geimpft wurden, sind weltweit sehr unterschiedlich und reproduzieren im Wesentlichen das Arm-Reich-Gefälle der Weltgesellschaft. Während in Afrika nur 2% der Bevölkerung vollständig geimpft sind (Stand: August 2021), ist die Impfquote bei den „reichen Ländern“ um ein Vielfaches höher. Wer dies allerdings als eine Beruhigung z.B. für die EU-BewohnerInnen interpretiert, sollte sich klarmachen, dass nicht nationale, sondern nur internationale Erfolge bei den Impfungen die Chance haben, die Pandemie wirksam einzudämmen. Anderenfalls riskieren wir die Entstehung von immer</i>	

neuen Mutanten, die auch den bisherigen Impfschutz obsolet erscheinen lassen könnten.

Die Frage nach einer weltweiten „Impfgerechtigkeit“ wird da noch einmal besonders virulent, wo die „reichen Länder“ vor der Frage stehen, ob sie ihre Bevölkerungen zwecks besserer Immunisierung noch ein drittes Mal impfen lassen wollen, während ein erheblicher Teil der Weltbevölkerung noch keinerlei Zugang zu Impfprogrammen hatte. Die WHO plädiert vehement dafür, solche „Auffrischungsimpfungen“ zu unterlassen und den verfügbaren Impfstoff den Ungeimpften zur Verfügung zu stellen, die ihn am dringendsten brauchen.

Global vaccine supply and global and national equity

National vaccination programme policy decisions to add a booster dose should take into account the strength of evidence regarding the need for these doses and global availability of vaccines. Offering booster doses to a large proportion of a population when many have not yet received even a first dose undermines the principle of national and global equity. Prioritizing booster doses over speed and breadth in the initial dose coverage may also damage the prospects for global mitigation of the pandemic, with severe implications for the health, social and economic well-being of people globally.

WHO – 10.8. 2021 – siehe M1

Politische Entscheidungen über nationale Impfprogramme für eine Auffrischungs-Impfung sollten die Notwendigkeit solcher Impfdosen und die weltweite Verfügbarkeit von Impfstoff gegeneinander abwägen. Auffrischungs-Impfungen einem größeren Teil der eigenen Bevölkerung anzubieten, während so viele nicht einmal eine erste Dosis erhalten haben, widerspricht den Geboten nationaler und internationaler Gerechtigkeit. Die Auffrischungs-Impfung wichtiger zu nehmen als schneller und breitenwirksamer die Erstimpfungen voranzutreiben, dürfte die Aussicht auf eine Eindämmung der Pandemie verringern, mit all den schwerwiegenden Folgen für Gesundheit und das soziale und ökonomische Wohlergehen der Menschheit.

Wie kann eine höhere weltweite Impfquote erreicht werden? Sehr kontrovers diskutiert wird hierbei vor allem die Frage, ob eine Freigabe der Patente und Lizenzen für die Impfstoffe und ihre Komponenten mehr Verfügbarkeit von Impfstoff für die Menschen in den „ärmeren Ländern“ bedeuten könnte. Während eine Mehrzahl der Länder (in der Weltversammlung der WHO oder in der WTO) oder auch das Europa-Parlament für eine solche (rasche) Freigabe votieren, stemmen sich andere Länder (insbesondere Deutschland) vehement gegen einen solchen Schritt. Obwohl ausdrücklich (z.B. im TRIPS-Abkommen über „geistige Eigentumsrechte“) die Möglichkeit einer solchen Freigabe von Patenten und Lizenzen in Notfällen vorgesehen wird, ist eine Zustimmung von Seiten der Hersteller-Länder nicht geschehen und auch kaum zu erwarten. Die Verfügbarkeit oder Nicht-Verfügbarkeit von Covid-19-Impfstoff im Globalen Süden wird mittelfristig zeigen, welche Folgen die strikte Weigerung etwa der Bundesregierung haben wird.

Vorschläge für den Unterricht:

- *L. verteilt Arbeitsblatt M1, das weltweite Impfquoten abbildet. Im Zentrum der Beschäftigung könnte die Frage nach einer „Impfgerechtigkeit“ stehen: Ist es richtig und ethisch zu vertreten, wenn bei uns Menschen die dritte Covid-19-Impfung erhalten, während so viele Menschen in der Welt noch nicht geimpft sind? Anders gefragt: Ist die Bundesregierung vornehmlich dem Wohlergehen der eigenen Bevölkerung verpflichtet oder haben wir auch eine Verantwortung gegenüber der gesamten Menschheitsfamilie? Die Arbeitsfragen auf M1 können dabei helfen, diese Debatte mit den SuS zu führen.*
- *Was führt zu mehr Impfungen gerade in den ärmeren Ländern des Globalen Südens? Auf Weltebene wird der mögliche Nutzen einer Freigabe von Patenten und Lizenzen für Covid-19-Impfstoffe sehr kontrovers diskutiert, vielleicht Anlass genug, auch unsere SuS hier einzubeziehen. M2 ist als Hintergrundinformation für die Lehrkräfte gedacht, kann vielleicht helfen, eine Debatte mit den SuS zu strukturieren. Auf jeden Fall sollte die Leitfrage („Verhindert der Patentschutz für Covid-19-Impfstoffe, dass mehr Menschen einen Impfschutz erhalten“) in den Raum gestellt werden. Eigene Internet-Recherchen von SuS-Kleingruppen können vielleicht dabei helfen, das komplexe Feld dieser Fragestellung ein wenig zu beleuchten. Einige gut-verständliche Internet-Quellen sind auf M2 angeführt. Ob am Ende ein abwägendes Resümee von den SuS gezogen wird, kann hier offen bleiben.*

Zeitbedarf in Unterrichtsstunden: 2-3

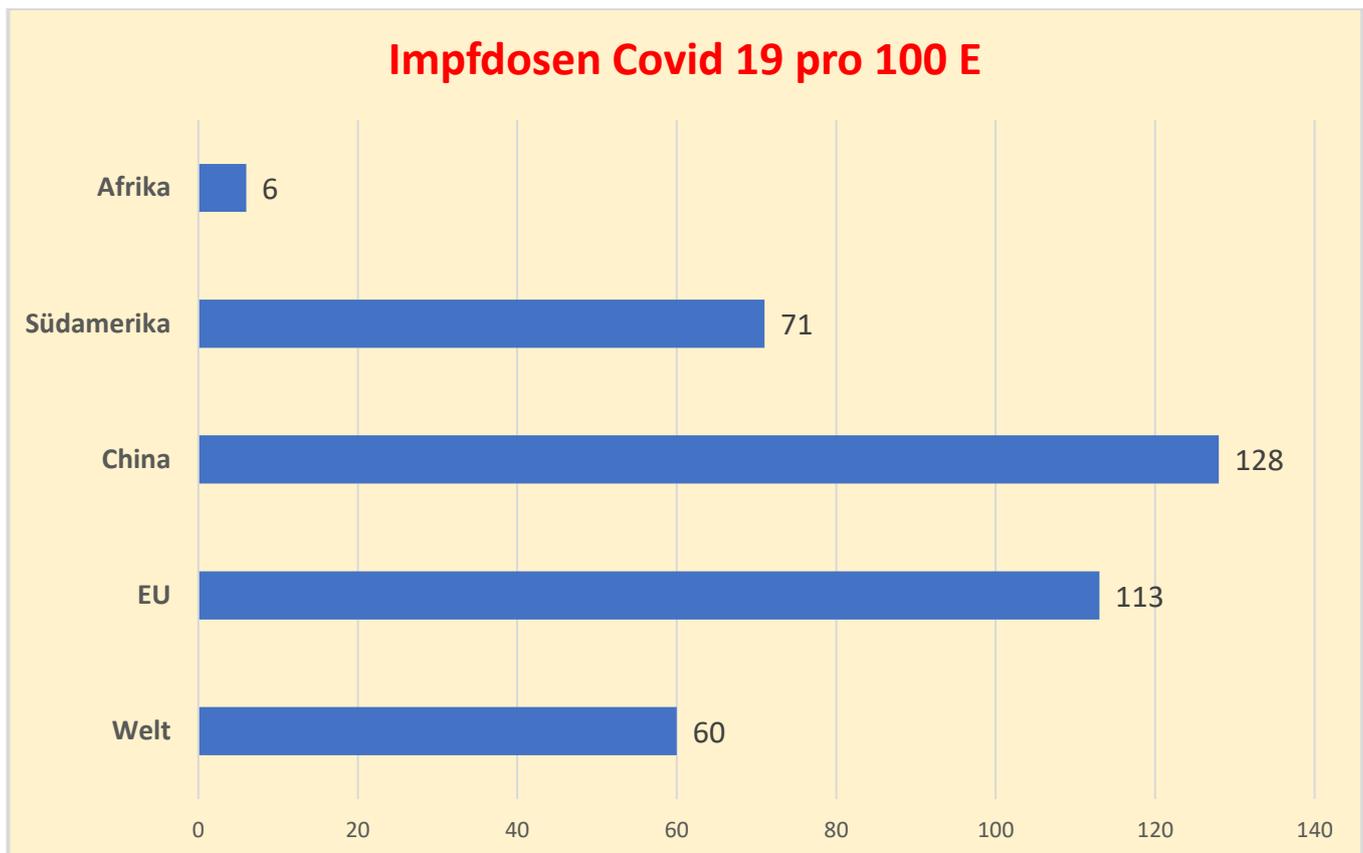
Hinweise auf weitere didaktische Materialien und Medien:

Hintergrundinformationen/Kontaktadressen:

- *Siehe M2.*

Datum der Erstellung: 2021

Weltweite Impf-Gerechtigkeit?



Die Tabelle gibt an, wie viele Covid-19-Impfdosen pro 100 EinwohnerInnen in den verschiedenen Regionen verabreicht worden sind – bis zum Stichtag 13.8.2021. Unberücksichtigt bleibt hierbei, wie viele Menschen im Ergebnis einmal oder zweimal geimpft wurden.
Quelle: [Our world in data](#) (Zugriff: 15.8. 2021)

Global vaccine supply and global and national equity

National vaccination programme policy decisions to add a booster dose should take into account the strength of evidence regarding the need for these doses and global availability of vaccines. Offering booster doses to a large proportion of a population when many have not yet received even a first dose undermines the principle of national and global equity. Prioritizing booster doses over speed and breadth in the initial dose coverage may also damage the prospects for global mitigation of the pandemic, with severe implications for the health, social and economic well-being of people globally.

[WHO](#) 10.8.2021

Aufgaben:

- Erörtern Sie bitte mögliche Gründe für die so unterschiedlichen Impfquoten in den verschiedenen Regionen der Welt.
- „Wer bezahlt, schafft an“. Problematisieren Sie die Markt-orientierte Verteilung der Impfdosen mit Blick auf die Stichworte „Impfgerechtigkeit“ und „Schutz vor neuen Mutanten“.
- Brauchen wir demnächst eine dritte Impfung oder sollten Impfstoffe zunächst weltweit an diejenigen gehen, die noch gar nicht geimpft wurden? Nehmen Sie Stellung zur Position der Weltgesundheitsorganisation.

M2 **Verhindert Patentschutz den Impfschutz?**

Die mangelhafte Covid-19-Impfquote der Menschen in den ärmeren Ländern hat eine weltweite Debatte über Patente für Impfungen und Medikamente in Gang gesetzt. Verhindert der Patentschutz, dass mehr Menschen in den Ländern des Globalen Südens Impfstoff zur Abwehr von Covid-19 erhalten – oder ist der Patentschutz gerade die notwendige Voraussetzung dafür, dass Biontech-Phizer und Co. in der Lage waren und sind, relativ schnell den notwendigen Impfstoff gegen das Corona-Virus zu entwickeln und bereit zu stellen?

Die politische Debatte verläuft kontrovers – und kann vielleicht von den SuS der Oberstufe zumindest teilweise nachvollzogen werden. Zu lernen wäre hier vielleicht als erstes, dass es gilt, alle Argumente noch einmal zu hinterfragen, dass etliche Standpunkte eine große Zahl weiterer Fragen und Implikationen nach sich ziehen. Wir nennen hier einige wichtige Markierungspunkte der Debatte. Eigene Internet-Recherchen der SuS sollten hinzukommen.

Fragestellung:

Verhindert der Patentschutz für Covid-19-Impfstoffe, dass mehr Menschen einen Impfschutz erhalten?

Einige Hintergrundinformationen:

1. Die Impfquote beträgt in den ärmeren Ländern nur einen Bruchteil der erreichten Quoten in der EU oder in den USA. Ein wesentlicher Grund dürfte der mangelhafte Zugang zu bezahlbarem Impfstoff sein (neben Fragen der Logistik und des Impf-Zugangs).
2. Impfstoff für die ärmeren Länder wird vor allem durch die COVAX-Initiative (Covid 19 Vaccines Global Access) bereitgestellt, die von der WHO, der GAVI und anderen getragen wird. Ziel von COVAX ist es, bis Anfang 2022 mindestens zwei Mrd. Impfdosen kostengünstig oder umsonst bereitstellen will. Bei einer Weltbevölkerung von 7.9 Mrd. Menschen bedeutet dies, dass auch ohne die Geimpften der OECD zu berücksichtigen mindestens zwei Mrd. Menschen im Anfang 2022 noch ohne Impfschutz sein werden.
3. Statt Impfstoff zu importieren wäre es besser, Patente freizugeben und Lizenzen zu erteilen, damit an mehr Orten in der Welt der Covid-19-Impfstoff hergestellt und verteilt werden kann, behaupten etliche KritikerInnen. „Statt uns um die Stücke eines zu kleinen Kuchens zu streiten, sollten wir besser das Backrezept teilen“, schreibt James Love vom Knowledge Ecology International (USA). Wäre es nicht besser, wenn in Südafrika und Indien zusätzliche Impfstoff-Kapazitäten aufgebaut würden? Das TRIPS-Abkommen der Welthandelsorganisation (WTO) sieht einen solchen Waiver – das zeitweilige Aussetzen von Patenten – bei einer Notlage ausdrücklich vor.
4. Indien und Südafrika haben einen solchen Waiver beantragt, doch einige Länder (u.a. die deutsche Bundesregierung) stimmten nicht zu und blockierten so einen solchen Prozess der Lizenzierung des Impfstoffes, den mehr als die Hälfte aller WTO-Beitrittsländer unterstützt haben. Auch das Europaparlament hat eine solche befristete Freigabe der Patente gefordert. Das Bundesjustizministerium

- hingegen sieht keine Belege dafür, dass „gerade der Schutz geistiger Eigentumsrechte eine angemessene Versorgung mit Produkten behindert“.
5. Verteidiger der Patente argumentieren häufig, dass an den neuen mRNA-Impfstoffen eine Reihe von grundlegenden, Patent-geschützten Verfahren beteiligt sind. Alle diese Patente freizugeben sei schon aus zeitlichen Gründen kaum zu bewerkstelligen. Die Kritiker hingegen können mit Recht einwenden, dass viele der mit den neuen Impfstoffen verbundenen Patente ganz wesentlich durch öffentliche Förderung zustande gebracht worden sind. Hieraus erwächst eine Verpflichtung, dass die Forschungsergebnisse auch der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden müssen. Statt sie der privaten Vermarktung zu überlassen, sollten solche öffentlich geförderten „Erfindungen“ in einen „Patentpool“ eingespeist werden, der ärmeren Ländern die notwendigen Zugänge garantiert. Eine solche Patentpool-Lösung (Medicines Patent Pool) gibt es bereits z.B. bei den antiretroviralen Mitteln der HIV-Therapie und hat sich dort bewährt.
 6. Solange die oben geschilderten Blockaden (namentlich durch Deutschland) bestehen bleiben, ist an Lizenzen für die Covid-19-Impfstoff-Produktion jenseits der von den Unternehmen bestimmten Standorten nicht zu denken. Was dies für das weltweite Impf-Tempo bedeutet, kann zur Zeit niemand mit Sicherheit sagen. Unverkennbar aber ist, dass man eine Pandemie nicht nur partiell in einzelnen Ländern besiegen kann. Weitere Mutanten werden nicht lange auf sich warten lassen, solange sehr viele Menschen an Covid-19 erkranken. An der rascheren Bereitstellung von ausreichenden Impf-Dosen für einen maximalen Teil der Weltbevölkerung müssen im Grunde alle interessiert sein.

Weiter Infoquellen:

- <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/patente-impfstoffe-101.html>
- https://www.deutschlandfunk.de/aufhebung-des-patentschutzes-bundesregierung-muss.720.de.html?dram:article_id=500447
- <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20210604IPR05514/parlament-fordert-vorubergehende-aussetzung-von-patenten-auf-corona-impfstoffe>
- <https://www.mpg.de/16557172/patentschutz-corona-impfung>
- <https://taz.de/Patente-auf-Corona-Impfstoffe/!5773035/>
- Zwangslizenzen für die Impfstoffproduktion? Öffentliche Anhörung des Gesundheits-Ausschusses des Deutschen Bundestages vom 25.2. 2021. [Statements der Sachverständigen](#).